

Versammlungen wird es aber noch nicht befriedigt. Die Parteileitung hat deshalb begonnen, gemeinsam mit dem Vorstand ein Informationsblatt (drei bis vier DIN-A-4-Blätter) herauszugeben. Es erscheint einmal im Monat. In ihm werden die Planerfüllung eingeschätzt, gute Leistungen von Mitgliedern und Kollektiven im Wettbewerb gewürdigt, Mängel und Schwächen kritisch mit Namen und Adresse angesprochen.

Das Hauptanliegen dieser Blätter sehen wir darin, alle Mitglieder der LPG zum Nachdenken anzuregen und die kritischen Auseinandersetzungen zu fördern. Wir können jetzt schon sagen, daß die Informationsblätter bei den Mitgliedern großen Anklang finden. Sie reagieren sehr schnell, aber auch unterschiedlich. Dafür ein Beispiel: Den Viehpflegern in der Schweinemast wurde öffentlich nachgewiesen, daß durch Mindergewichte (unter 105 kg) allein im April und Mai der LPG 3850,— M an Einnahmen verloren gingen. Das löste eine lebhaft Diskussions aus. Zuerst fühlten sich die Angesprochenen gekränkt, doch dann begannen sie über ihre eigene Arbeit sowie über ihre Verantwortung gegenüber der gesamten LPG nachzudenken und Lehren zu ziehen.

Die Parteileitung hat die Wirksamkeit der Informationsblätter eingeschätzt. Sie stellte fest, daß die Mitglieder durch diese Informationen erkennen, daß die in der LPG vorhandenen Schwächen und Mängel von ihnen selbst überwunden werden müssen. Gleichzeitig mußte die Parteileitung eingestehen, daß die Informationen zu einseitig auf ökonomische Probleme zugeschnitten sind. Damit wird die Möglichkeit vergeben, im Zusammenhang mit den ökonomischen Aufgaben und Ergebnissen den LPG-Mitgliedern in einfacher Form die Gesetzmäßig-

keiten der gesellschaftlichen Entwicklung nahezubringen. Wir werden künftig zu bestimmten Problemen, Ergebnissen und Erscheinungen in der LPG Argumente der Parteileitung in den Informationsblättern veröffentlichen.

### Als es konkret wurde \_\_\_\_\_

Ein weiteres wichtiges Problem war die Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft. Die leitenden Kader unserer LPG waren zwar dafür, doch eingeführt wurde sie nicht. Mit dem Gerede über die sozialistische Betriebswirtschaft wurde inzwischen Schluß gemacht. Die Parteileitung hat begonnen, in Parteiversammlungen, im Vorstand und in den Brigaden Klarheit zu schaffen, daß die sozialistische Betriebswirtschaft die wirksamste Methode ist, um den Produktions- und Reproduktionsprozeß vorausschauend zu organisieren. Das ist wiederum erforderlich, um in unserer LPG schnell das Produktionsniveau zu erhöhen.

Die Diskussion über die sozialistische Betriebswirtschaft wurde bei uns erstmalig mit konkreten Schlußfolgerungen und Festlegungen verbunden. So wurde dem Vorstand empfohlen, die Verantwortungsbereiche in der LPG neu festzulegen und die Aufgaben der Leiter abzugrenzen. Das war noch relativ einfach. Mit jedem Leiter wurde ein Vertrag abgeschlossen. Er enthält die Höhe der Produktion, die Kosten und die zu realisierenden Einnahmen. Kritisch wurde es jedoch, als die Parteileitung die Forderung erhob, die Vergütung der leitenden Kader von der monatlichen Planerfüllung abhängig zu machen.

Bei der Diskussion dieser Problematik wurden die bisher verborgenen Schwächen in der Leitungstätigkeit, besonders die ideologischen Probleme, sichtbar. Es wurden Zweifel laut an der

**Die Genossenschaften im Kreis Riesa nutzen das Elbwasser zur Bewässerung der Kulturen. Unser Bild zeigt: Genossenschaftsbauer Willi Nosofski von der LPG „Ver-einte Kraft“ bedient die Beregnungsanlage, die das Elbwasser auf die Felder und Wiesen bringt.**

Foto: ZB/Häßler

